

Protokoll der Sitzung des Behindertenbeirats

Sitzungsdatum: 11.02.04
Sitzungsbeginn: 16.30 Uhr
Sitzungsende: 18.30 Uhr
Sitzungsort: Verwaltungsgebäude Elberfeld, Raum 302,
Neumarkt 10, 42103 Wuppertal

Sitzungsteilnehmer/-innen:

Herr Engels, Herr Werner, Herr Hadjandreou, Herr Cramer, Herr Norf, Herr Krefting, Frau Leutheuser, Frau David, Herr Reinshagen, Frau Glaser, Herr Gerhards, Frau Zülke, Herr Altenfeld, Frau Witt, Frau Rohde, Herr Heilmann, Herr Paul-Römer, Herr Stv. Blume, Frau Simon, Frau Neubauer, Herr Temme

Entschuldigt:

Herr Witte, Herr Dr. Kühn, Herr Lenz, Frau Dahlheim

Zu TOP 1: Begrüßung

Herr Engels begrüßt die Anwesenden.

Zu TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Zu TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird – wie vorgelegt – genehmigt.

Zu TOP 4: Genehmigung der Protokolle der Sitzung vom 26.11.03

Das Protokoll wird – wie vorgelegt – genehmigt.

Zu TOP 5: Schreiben an Bundesgesundheitsministerin Ursula Schmidt

- a) Heilmittelrichtlinien vom 27.11.03
- b) GMG vom 22.01.04

zu a) Herr Engels verweist auf den in der Sitzung am 26.11.03 gefassten Beschluss. Bisher ist noch keine Reaktion auf das Schreiben erfolgt.

zu b) Herr Engels verliest das mittlerweile von Herr Manfred Zöllmer, SPD, eingegangene Antwortschreiben. (Das Schreiben ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

Zu TOP 6: Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes in Wuppertal

Herr Engels teilt mit, dass er bei der Jubiläumssitzung des Behindertenbeirates Remscheid den Leiter des Referates für Behindertenpolitik, Soziales Entschädigungsrecht und Rehabilitation, Herr Andreas Burkert, kennengelernt hat.

Dieser hat an der Gestaltung des Gleichstellungsgesetzes mitgewirkt und angeboten, ein Referat, ähnlich dem Termin am 29.01.04 in der „Gathedrale“, zu halten.

Herr Engels macht daher den Vorschlag, Herr Burkert einzuladen.

Der Vorschlag wurde angenommen.

Herr Engels verliest die Änderungen im neuen Gleichstellungsgesetz und verweist hier insbesondere auf § 13 im Zusammenhang mit dem Ansinnen des Behindertenbeirates zur Änderung der Hauptsatzung.

Herr Temme weist darauf hin, dass es hier keinen inhaltlichen Zusammenhang gibt.

Herr Engels ergänzt, dass das diesbezügliche Schreiben von Herr Temme an die Fraktionen vom 02.02.04 dem Protokoll als Anlage beigefügt wird.

Herr Engels verweist auf die in Art.2 genannten Änderungen zu § 26 LWahlG und § 31a LwahlO.

Herr Krefting fragt nach, was mit einer entsprechenden Kennzeichnung der Wahlzettel mit einem Symbol „behindertengerecht“ sei.

Herr Paul-Römer erklärt, dass es eine Klassifizierung der Wahllokale geben würde.

Herr Temme ergänzt, dass außerdem die Wahl außerhalb der Gebäude ermöglicht werden soll. Hierzu gibt es ein entsprechendes Papier von Frau Dahlheim.

Entsprechende Informationen zum Soll-Ist Zustand wird Frau Dahlheim in der nächsten Sitzung geben.

Frau Neubauer verweist auf Art. 6 Abs. 2 Nr. 1-6 BauO NRW und meint, dass die Verbände hier ein stärkere Umsetzung fordern sollten.

Herr Engels erläutert, dass die Verwaltung auch nach und nach durch entsprechende Umbauten für die Umsetzung sorgt.

Sobald es sich aber um private Einrichtungen handelt, liegt die Umsetzung im Ermessen des Betreibers.

Frau Neubauer schlägt vor, die entsprechenden Verbände und Vereine zur Informationsveranstaltung des Herrn Burkert mit einzuladen.

Herr Engels sagte dies zu.

Herr Werner stellt den Antrag der Behindertenbeirat möge beschließen, die Verwaltung aufzufordern über die Umsetzung der Barrierefreiheit im Internet im Hinblick auf das Gleichstellungsgesetz zu berichten.

einstimmig

Zu TOP 7: GMG Musterantrag

Herr Hadjandreou fragt nach, ob es möglich sei, dass die Verwaltung die Richtlinien zum Krankentransport und für Chroniker zur Verfügung stellt.

Herr Temme gibt an, dass die Möglichkeit besteht und bittet, dass die Interessenten sich nach der Sitzung bei Frau Berg melden mögen.

Herr Engels verteilt eine Broschüre des DGB zum Thema Gesundheitsreform.

Zu TOP 8: Stand Neubau Justizgebäude Wuppertal

Herr Werner berichtet, dass die Zuständigkeiten hier ungeklärt seien. Als im Oktober 2003 noch keine Anfrage beim Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragten vorlag, hat er im November Kontakt mit dem zuständigen Ingenieurbüro aufgenommen.

Dort hatte man keinerlei Ahnung über die Fördermöglichkeiten aus öffentlichen Mitteln, ebenso herrschte Unverständnis über die Interessen des Behindertenbeirates.

Die entsprechenden Baupläne wurden am 16.01.2004 übersandt.

Diese wurden gemeinsam mit dem GMW überprüft mit dem Ergebnis, dass in dem vierstöckigen Gebäude 4 Behindertenparkplätze in der Tiefgarage und eine behindertengerechte Toilette im Erdgeschoss eingeplant sind.

Die Türbreite der Büros beträgt 88 cm. Inwiefern die Aufzüge behindertengerecht seien ließ sich nicht feststellen.

Der Zugang zum Gebäude erfolgt über eine Flügeldrehtüre. Ob es einen behindertengerechten Seiteneingang gibt ist ebenfalls fraglich.

Die Angelegenheit wurde am 20.01.04 mit Frau Dahlheim besprochen.

Die Zuständigkeit liegt wohl beim Landesbehindertenbeirat bzw. Landesbehindertenbeauftragte/r, welche noch nicht existieren.

Frau Dahlheim hat am 03.02.04 mit dem Justizministerium telefoniert und per Fax aufgefordert, die o. a. Missstände zu beheben.

Eine Einbindung der Wuppertaler Gremien erfolgt grundsätzlich nicht, wenn es sich um Landesangelegenheiten handelt.

Herr Temme weist auf die Diskrepanz hin, dass vom Land Gesetze für behinderte Menschen erlassen, diese aber von ihm selbst nicht umgesetzt werden.

Frau Neubauer berichtet, dass man sie zur Schöffin berufen habe. Als man von ihrer Behinderung erfuhr, hat man ihr nahegelegt, das Amt niederzulegen, dass sei in ihrem Fall kein Problem.

Frau Neubauer hat sich aber geweigert, dies zu tun.

Daraufhin wurde ein Toilette für sie umgebaut. Allerdings steht für die Sitzungen, an denen sie teilnimmt nur ein geeigneter Sitzungssaal im ganzen Gebäude zur Verfügung.

Herr Temme ergänzt, dass die Versäumnisse beim Bau dann hinterher durch Förderungen seitens des Integrationsamtes und der Fürsorgestelle ausgeglichen werden müssen.

Herr Werner stellt den Antrag der Behindertenbeirat möge beschließen, dass einen Brief an den zuständigen Bauträger, die Behörde und die Landesregierung zu schreiben, in dem über die Situation des Justizministeriums und des Kiesbergtunnels informiert wird und darum zu bitten, dass der Wuppertaler Behindertenbeirat zumindest informativ mit eingebunden wird.

einstimmig

Zu TOP 9: Kurbad Friedrich-Engels-Allee

- Schreiben Vorsitzende VSG vom 14.01.04

Herr Engels teilt mit, dass er Frau Samuel am 04.02.04 zur Sitzung eingeladen hat, um ihr Schreiben zu begründen, da ein Antrag als solches nicht zu erkennen ist.

Frau Samuel hat zugesagt bis zur nächsten Sitzung einen entsprechenden Antrag zu formulieren.

Herr Engels und Herr Werner hatten letzte Woche einen Termin bei der zuständigen Mitarbeiterin des GMW zwecks Prüfung der Baupläne.

Herr Werner erläutert, dass vom Parkplatz zum Vorplatz des Schwimmbades je 6 Stufen überwunden werden müssen. Vor der Kasse befinden sich noch einmal 5 Stufen. Die Kabinen und Duschen sind zu eng; die Toiletten zugebaut. Der Zugang zum Bassin ist auch nur über Stufen möglich.

Mithin ist das Bad keinesfalls barrierefrei.

Herr Engels ergänzt, dass ein Testat nicht erstellt werden könne.

Außerdem dürfe man nicht außer Acht lassen, dass der Behindertenbeirat für alle behinderten Menschen zuständig sei und nicht nur für einzelne Gruppen.

Herr Temme verweist auf die Schwimmpool und bekräftigt die Aussage von Herr Engels.

Die Schließung des Kurbades würde den behindertengerechten Umbau der Schwimmpool nur unterstützen. Wobei hier auch eine bessere Verkehrsanbindung gegeben sei.

Herr Engels ergänzt, dass das Bad in Lagerfeld ebenfalls barrierefrei werden soll.

Herr Cramer gibt an, dass er das Kurbad selber nutze und dass es auch stark von Chronikern frequentiert werde. Deshalb ist er der Ansicht, dass sich der Behindertenbeirat für die Erhaltung einsetzen sollte.

Zu TOP 10: Zielsetzung für das Jahr 2004

Herr Paul-Römer berichtet, dass die Stadt Wuppertal sich seit Jahren im Bereich der schulischen Integration engagiert.

Allerdings fehle für diese Kinder die berufliche Perspektive.

Die Stadt Wuppertal sollte daher aufgefordert werden, entsprechende Möglichkeiten zu schaffen.

Einen diesbezüglichen Antrag werde er in die nächste Sitzung einbringen.

Herr Krefting findet es wichtig, dass der Behindertenbeirat sich auch weiterhin einmischt und die Augen für die Belange behinderter Menschen offen hält.

Herr Werner verweist auf den durch den Behindertenrat erstellten Behindertenführer im Internet (www.behindert-in-wuppertal.de) und bittet um Mithilfe beim Ergänzen und Pflege des Portals.

Herr Norf verweist auf die Barrierefreiheit für hörbehinderte Menschen und gibt in diesem Zusammenhang an, dass die Verständigung im Sitzungssaal aufgrund der Größe und des Halls sehr schlecht sei.

Herr Temme wird klären, ob der Einsatz einer Mikrofonanlage möglich ist.

Zu TOP 11 Berichte aus den Gremien:

- Herr Werner berichtet über den Termin mit dem GMW vom 26.01.2004. (Das Protokoll ist als Anlage beigefügt.)

Piktogramme wird es künftig nur noch an Bussen mit Rampen geben.

- Herr Engels informiert, dass am 10.03.2004 um 15.00 Uhr ein Termin an der Bushaltestelle beim Schauspielhaus Elberfeld stattfinden wird. Hier soll eine Musterhaltestelle errichtet werden. Dieser Termin soll unter anderem zur Erstellung einer Mängelliste dienen. Er bittet daher um zahlreiches Erschienen.

Die Stadtwerke wollen 8 Haltestellen mit Leitsystem ausstatten. Die erste wird es am Döppersberg geben.

Es wird noch geprüft, ob ein Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen integrierbar ist.

- Herr Engels berichtet über die erste Bürgersprechstunde in Cronenberg.

Obwohl es nur einen Besucher gegeben hat, war der Termin doch in anderer Hinsicht erfolgreich.

Vergangenen Mittwoch fand eine Ortsbegehung gemeinsam mit der Bezirksvertretung statt.

Es stellte sich unter Anderem heraus, dass die Türe zum Stadtbüro schwer zugänglich, die Rampe vor der Stadtparkasse zu steil und das Gebäude der AOK ebenfalls nicht barrierefrei ist.

Die künftigen Bürgersprechstunden in den anderen Stadtteilen sollen daher auch unter Einbindung der jeweiligen Bezirksvertretungen erfolgen.

Zu TOP 12 Berichte der Verwaltung:

Herr Temme berichtet, dass sich die Kosten für den Einsatz der Integrationshelfer an weiterführenden Schulen auf 200.000,00 € belaufen.

Die psychosoziale Betreuung im Rahmen der Eingliederungshilfe wird die Verwaltung ebenfalls 200.000,00 € kosten.

Des weiteren besteht ein hohes Interesse am Einsatz von Integrationshelfern an Grundschulen. Dieser wird voraussichtlich nochmals mit 200.000 € zu veranschlagen sein.

Zu TOP 13 Verschiedenes:

- Herr Engels verweist auf die am 17.03.04 um 13.00 Uhr im Deutschen Werkzeugmuseum Remscheid stattfindende Fachtagung „Migration und Lebensalter“.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,00 €

- Herr Norf informiert, dass am 04.09.04 von 11.00 – 16.00 Uhr eine Veranstaltung „Laut und Leise“ des Gehörlosenverbandes auf dem Rathausvorplatz stattfindet.
- Herr Engels berichtet in der ZDF-Sendung „Aktion Mensch“ die Vorstellung eines querschnittsgelähmten Fotografen gesehen zu haben.
- Herr Krefting informiert über die Eröffnung eines barrierefreien Hotels „Art Fabrik“ am 29.11.2003.
- Herr Engels berichtet, dass der Entwurf des Fragebogens „junge Menschen mit Behinderungen“ nunmehr fertiggestellt sei und durch Frau Krautmacher versandt werden wird.

Wuppertal ist die erste Kommune im Bergischen Städtedreieck, die sich dieses Themas annimmt.

Anlagen

Anwesenheitsliste

zu TOP 5b: Schreiben MdB Manfred Zöllmer – MdB – vom 05.02.2004

Schreiben Peter Hintze – MdB - vom 10.02.2004

Schreiben des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung vom
27.02.2004

Zu TOP 6 : Schreiben Herr Temme vom 02.02.2004

Gesprächsnotiz CDU vom 01.03.2004

Gesprächsnotiz BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.03.2004

Gesprächsnotiz SPD vom 02.03.2004

zu TOP 11: Protokoll Regeltermin Behindertenbeirat/-beauftragte/GMW vom 26.01.2004

Information:

- Protokoll Abstimmungsgespräch Behindertenbeirat/ -beauftragte und 104 vom 18.02.2004
- Gesprächsnotiz Behindertenbeirat R 104 vom 18.02.2004
- Stichwortprotokoll Abstimmungsgespräch Behindertenbeirat/-beauftragte/WSW vom
20.01.2004